

# PLANUNGSREGION KANDERTAL

## TEILRICHTPLAN ABBAU, DEPONIE, TRANSPORTE (ADT)

### RICHTPLANTEXT

Version für die Genehmigung  
1. Juli 2018 / 18. Februar 2019

Der vorliegende regionale Richtplan ADT ist aus folgenden vier Teilen aufgebaut:

- Richtplantext
- Richtplankarte
- Grundlagenbericht
- Erläuterungsbericht

## **Impressum**

### **Auftraggeber**

Planungsregion Kandertal KA  
Honeggstrasse 14  
3777 Saanenmöser

### **Projektleitung**

Andreas Grünig, Geschäftsführer OSSA & KA

### **Auftragnehmerin**

CSD INGENIEURE AG  
Hessstrasse 27d  
3097 Liebefeld

Liebefeld, den 1. April 2018  
Be08417.300

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>HINWEIS ZU AUFBAU UND INHALT DER RICHTPLANDOKUMENTE</b>	<b>1</b>
<b>ÜBERGEORDNETE FESTLEGUNGEN</b>	<b>2</b>
<b>STANDORTBEZOGENE KOORDINATIONSBLÄTTER</b>	<b>8</b>
<b>AUFHEBUNG</b>	<b>9</b>
<b>GENEHMIGUNGSVERMERKE</b>	<b>10</b>

## HINWEIS ZU AUFBAU UND INHALT DER RICHTPLANDOKUMENTE

Der vorliegende regionale Richtplan ADT ist aus folgenden vier Teilen aufgebaut:

- Richtplantext
- Richtplankarte
- Erläuterungen
- Grundlagenbericht

In den nachfolgenden Abschnitten werden die Inhalte und die Verbindlichkeit der einzelnen Richtplanbestandteile erläutert.

### **Inhalte Richtplantext**

Im Richtplantext sind die übergeordneten Festlegungen der Richtplanung festgehalten und die in der Richtplanung berücksichtigten Standorte mit ihrer jeweiligen Rolle im Ver- und Entsorgungskonzept der Region Thun Oberland-West (TOW) in den standortbezogenen Koordinationsblättern erfasst. Die standortbezogenen Koordinationsblätter zeigen für jeden Standort den Zweck, die Zielsetzung und die Reservensituation, den erreichten Stand der raumplanerischen Abstimmung und – darauf abgestützt – den zugewiesenen Koordinationsstand sowie den resultierenden Handlungsbedarf in Form von konkreten Abstimmungsanweisungen an die Standortgemeinden und die verschiedenen Behördenebenen auf. Diese Inhalte bilden den planungsrechtlich bindenden Teil der Richtplandokumente und sind behördenverbindlich.

### **Inhalte Richtplankarte**

Die Richtplankarte zeigt den Planungssperimeter jeweils der drei Teilregionen Entwicklungsraum Thun (ERT), Bergregion Obersimmental-Saanenland (OSSA) und Planungsregion Kandertal (KA) auf und dient als räumliche Übersicht über sämtliche in der Richtplanung berücksichtigten Standorte. In der Richtplankarte sind die Standorte mit ihrem jeweiligen Zweck (Abbau / Deponie und Materialqualität) und Status (neuer oder bestehender Standort (mit Erweiterung)) dargestellt. Die Inhalte der Richtplankarte sind ebenfalls behördenverbindlich.

### **Inhalte Erläuterungsbericht**

Der Erläuterungsbericht enthält eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse aus der Grundlagenphase und beschreibt und dokumentiert den Planungsprozess der Richtplanrevision. Insbesondere werden die Erarbeitung des Ver- und Entsorgungskonzepts, die zugrunde liegenden Planungsgrundsätze und die darauf abgestützte standortspezifische Interessenabwägung festgehalten und erläutert.

### **Inhalte Grundlagenbericht**

Der Grundlagenbericht dokumentiert die für die Erarbeitung des regionalen Richtplan ADT erforderlichen Grundlagen. Dazu gehören Informationen zur regionalen Ausgangslage (Reservensituation, Planungsstand, Materialflüsse etc.), zu den naturräumlichen Gegebenheiten (Geologie, Hydrogeologie) sowie über den regionalen Handlungsbedarf (Richtmengen, Mengengerüst). Sämtliche im Rahmen der Richtplanrevision betrachteten Standorte sind in einem Standortblatt erfasst und dem Grundlagenbericht als Anhang beigefügt.

## ÜBERGEORDNETE FESTLEGUNGEN

### Zielsetzungen

Die regionale Richtplanung Abbau, Deponie Transporte (ADT) der Planungsregion Kandertal (KA) bezweckt, in Übereinstimmung mit dem kantonalen Sachplan ADT, die notwendigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu schaffen für:

- eine langfristig ausreichende, raumverträgliche, ökonomische und umweltschonende Versorgung mit natürlichen Baurohstoffen für die nächsten 35 Jahre,
- eine raumverträgliche, ökonomische und umweltschonende Entsorgung von Inertstoffen (Typ B) und unverwertbarem, unverschmutztem Aushub (Typ A) über die nächsten 35 Jahre,
- eine möglichst eigenständige Ver- und Entsorgung Planungsregion Kandertal unter besonderer Berücksichtigung des Prinzips der regionalen Selbstversorgung und der kurzen Transportwege,
- die Schonung von Mensch, Natur, Landschaft und Umwelt bei der räumlichen Festlegung der Abbau- und Ablagerungsstandorte mit besonderem Augenmerk auf das Prinzip der Ressourcenschonung und der möglichst vollständigen Ausschöpfung bestehender Abbau- und Deponiestandorte,
- die Koordination einer zielorientierten und stufengerechten Zusammenarbeit zwischen den Planungs- und Bewilligungsbehörden (auf Stufe Gemeinde, Region und Kanton) sowie den Abbau- und Deponieunternehmungen,

### Regionale Richtmengen

Die regionalen Richtmengen wurden gemäss den Vorgaben des kant. Sachplans ADT und unter Berücksichtigung der regionalen Eigenheiten der Planungsregion Kandertal wie folgt festgelegt:

	Kies / Fels	Aushub (Typ A)	Inertstoffe (Typ B)
Regionale Richtmenge / Jahr	120'000 m <sup>3</sup>	110'000 m <sup>3</sup>	8'000 m <sup>3</sup>
Regionale Richtmenge / 35 Jahre	4.2 Mio. m <sup>3</sup>	3.85 Mio. m <sup>3</sup>	0.28 Mio. m <sup>3</sup>

Alle Angaben in m<sup>3</sup> fest

### Regionales Mengengerüst

Der Bemessung der zusätzlich zu sichernden Reserven liegen nebst den regionalen Richtmengen folgende Grundlagendaten zugrunde:

	Kies / Fels	Aushub (Typ A)	Inertstoffe (Typ B)
Regionale Richtmenge / 35 Jahre	4.2 Mio. m <sup>3</sup>	3.85 Mio. m <sup>3</sup>	0.28 Mio. m <sup>3</sup>
Bestehende Reserven Stand 2015 (bewilligt / festgesetzt)	1.86 Mio. m <sup>3</sup>	2.33 Mio. m <sup>3</sup>	keine
<b>Differenz, mit neuen Standortfestsetzungen zu erreichen</b>	<b>2.34 Mio. m<sup>3</sup></b>	<b>1.52 Mio. m<sup>3</sup></b>	<b>0.28 Mio. m<sup>3</sup></b>

Alle Angaben in m<sup>3</sup> fest

## Ver- und Entsorgungskonzept

Mit dem vorliegenden Ver- und Entsorgungskonzept zeigt die Region auf, welche Prioritäten sie hat und mit welchen Standorten sie über die nächste Richtplanperiode eine ausreichende regionale Ver- und Entsorgung sicherstellen will (vgl. Tabelle auf Seite 8). Die entsprechenden Standorte sind in der Richtplankarte lokalisiert und in standortbezogenen Koordinationsblättern dokumentiert. Entsprechend ihrer bereits erfolgten raumplanerischen Abstimmung resp. der zeitlichen Verfügbarkeit sind den Standorten unterschiedliche Koordinationsstände zugewiesen.

Prioritäten der Ver- und Entsorgung (Festsetzung)

- 1. Priorität:  
Zwecks Transportoptimierung erfolgt die Ver- und Entsorgung wenn immer möglich innerhalb der Planungsregion Kandertal.
- 2. Priorität:  
Falls die Selbstversorgung innerhalb der Teilregion nicht gewährleistet werden kann, ist in zweiter Priorität ein innerregionaler Ausgleich (Innerhalb TOW) anzustreben.
- 3. Priorität:  
Reservensicherung mit den Nachbarregionen und Nachbarkantonen.

Die in der Richtplankarte bezeichneten Standorte nehmen aufgrund der lokalen Gegebenheiten unterschiedliche Rollen im Ver- und Entsorgungskonzept ein. Daraus ergeben sich standortspezifische Ziele. In den standortspezifischen Koordinationsblättern sind die zur Erreichung der gesetzten Ziele erforderlichen Abstimmungsanweisungen an die verschiedenen involvierten Planungs- und Bewilligungsbehörden und Empfehlungen an die Abbau- und Deponieunternehmungen formuliert.

## Kleine Ablagerungsstandorte und Kiesentnahmen aus Gewässer < als 50'000 m<sup>3</sup>

Die Täler des Kandertal sind durch eine stark kleinräumige Struktur mit vielen Seitenbächen mit hohem Geschiebetrieb charakterisiert.

Aufgrund der sehr dezentralen geographischen Strukturen sollen in den Seitentälern (Kiental, Gasterental) Kleindeponien mit einem Fassungsvermögen kleiner 50'000 m<sup>3</sup> für die Ablagerung von unverschmutztem Aushub (Typ A) und nicht verwertbarem Geschiebmaterial mit einer Mindestgrösse von 30'000 m<sup>3</sup> zugelassen werden. Dies führt zu einer Minimierung der Transportdistanzen.

Der Richtplan bezeichnet zudem die Standorte für Kiesentnahmen aus Gewässern. Für die Kiesentnahme bedarf es grundsätzlich einer Konzession oder Bewilligung (Art. 49 WBG). Für Kiesentnahmen zu gewerblichen Zwecken bedarf es einer Kiesentnahmekonzession oder Kiesentnahmebewilligung (jeweils mit mehrjähriger Laufdauer) durch den OIK I. Kiesentnahmen dürfen jeweilig erst nach vorheriger situativer Beurteilung und Anhörung des OIK I und des Fischereiinspektorates ausgeführt werden. Für einmalige Kiesräumungen aus Hochwasserschutzgründen ist eine Verfügung zu einer Gewässerunterhaltsanzeige durch den OIK I erforderlich.

## Abstimmung mit Nachbarregionen / -kantonen

Die Planungsregion Kandertal grenzt direkt an den Entwicklungsraum Thun (ERT) an und stimmt ihren Ver- und Entsorgungsauftrag wo nötig und sinnvoll mit den angrenzenden Planungsträgern ab.

Die politischen Grenzen sind willkürlich resp. unabhängig der funktionalen Räume entstanden und orientieren sich nicht an den Bedürfnissen und marktspezifischen Eigenheiten der Ver- und Entsorgungsbranche. Dementsprechend intensiv sind die marktwirtschaftlichen Verknüpfungen zwischen den Regionen / Kantonen und die daraus resultierenden grenzüberschreitenden Materialflüsse. Diese Materialflüsse sind aus Sicht Transportoptimierung / Marktwirtschaft bis zu einem gewissen Grad sinnvoll und wünschenswert und können / sollen durch planerische Massnahmen nicht verhindert werden. Es

kann davon ausgegangen werden, dass sich die Materialflüsse in Zukunft in einem ähnlichen Rahmen wie bisher fortsetzen werden. Das Kandertal berücksichtigt diesen Umstand in der Reservenplanung resp. der Bestimmung der Richtmengen.

Die für das Kandertal wichtigsten Standorte für die Ablagerung von Aushubmaterial (Typ A) und Inertstoffen (Typ B) sind neben dem RKBM die Nachbarregion ERT mit den Standorten Steinigand, Wimmis und dem Standort Stegweid Spiez.

Die Koordination zwischen den benachbarten Regionen geschieht laufend. Dazu wird eine Aussprachestelle Kandertal geschaffen, welche einmal jährlich die Koordination mit den Nachbarregionen sicherstellt.

## **Aufgabenteilung**

Für die Umsetzung und Weiterführung des regionalen Richtplans ADT gilt folgende Rollenverteilung:

### **Kanton**

Der Kanton berücksichtigt die Inhalte des regionalen Richtplans ADT im Rahmen seiner kantonalen Planungen und seinen weiteren raumwirksamen Tätigkeiten.

Der Kanton übernimmt Standorte in den kantonalen Richtplan, welche Bundesinteressen, Interessen der Nachbarkantone oder wichtige kantonale Interessen tangieren und löscht diese Einträge, sobald die Standorte aus der regionalen Richtplanung entlassen werden. Aufgrund der Richtplanrevision sind in den Massnahmenblättern C\_14 / C\_15 keine Aktualisierungen vorzunehmen:

Die kantonalen Controlling Daten ADT dienen den Regionen als wichtige Grundlage für die Ermittlung und Überwachung der regionalen Reservensituation. Der Kanton stellt im Rahmen seines gesamtkantonalen Controllings ADT sicher, dass die erhobenen Daten unter den verschiedenen Unternehmungen und Regionen einheitlich und vergleichbar sind.

### **Region**

Die Region kontrolliert regelmässig den Umsetzungsfortschritt des Richtplans ADT, die Entwicklung der Reservensituation sowie die Erreichung der standortspezifischen Ziele und fordert die Standortgemeinden bzw. die involvierten Unternehmungen gegebenenfalls zum Handeln auf.

Die Region pflegt betreffend überregionalen Materialflüssen den Kontakt und Austausch mit den Nachbarregionen sowie Nachbarkantonen und leitet bei Bedarf frühzeitig Koordinationsgespräche ein.

Zeichnen sich aufgrund geänderter Rahmenbedingungen Ver- oder Entsorgungsengpässe ab, leitet die Region rechtzeitig eine Überprüfung der Richtplanung in Form einer Anpassung oder Totalrevision ein.

Die Region bewirtschaftet den Richtplan ADT weiter, indem sie Änderungsanträge seitens der Standortgemeinden oder der betroffenen Unternehmungen überprüft und gegebenenfalls das dafür erforderliche Planänderungsverfahren durchführt.

### **Standortgemeinden**

Die Standortgemeinden sind dazu verpflichtet, bei festgesetzten Standorten auf Antrag der Standortbetreiberin die Nutzungsplanung auszulösen und diese als verantwortliche Planungsbehörde konstruktiv zu begleiten. Wenn die Standortgemeinde gleichzeitig auch als Grundeigentümerin von einem festgesetzten Vorhaben betroffen ist, ist sie zudem angewiesen, das betroffene Grundstück für den in der Richtplanung vorgesehenen Zweck zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde ist angehalten gemeinsam mit den Unternehmungen geeignete Verträge auszuhandeln und in diesem Sinne einen Beitrag zur Ver- und Entsorgung der Region zu leisten.

Die Standortgemeinden beachten die spezifischen Abstimmungsanweisungen auf den standortbezogenen Koordinationsblättern.

Weiter verpflichten sich die Gemeinden die im Richtplan bezeichneten Abbau- und Deponiestandorte bei ihren raumwirksamen Tätigkeiten zu beachten und nichts zu unternehmen, was eine spätere Realisierung des Vorhabens erschwert oder verunmöglicht.

### **Unternehmungen**

Die Unternehmungen beantragen gemäss den in den Koordinationsblättern formulierten Zielen und Abstimmungsanweisungen für festgesetzte Standorte bei den betroffenen Standortgemeinden die Auslösung der Nutzungsplanung.

Bei der Erarbeitung der Nutzungsplanung arbeiten die Unternehmungen eng mit den betroffenen Standortgemeinden sowie den kantonalen Fachstellen zusammen.

Bei Standorten im Koordinationsstand „Zwischenergebnis“ (und „Vororientierung“) ist die betroffene Unternehmung dafür verantwortlich, rechtzeitig die sie betreffenden noch ausstehenden Abklärungen zu treffen und das Vorhaben planerisch für die Festsetzung im Richtplan weiterzuentwickeln. Für diesen Planungsschritt sind die auf dem standortbezogenen Koordinationsblatt enthaltenen Abstimmungsanweisungen massgebend.

### **Koordinationsstände**

Die Planungsregion Kandertal legt im Richtplan ADT diejenigen Standorte fest, welche Teil des Ver- und Entsorgungskonzepts sind und in dieser Funktion eine Rolle für die zukünftige Sicherung der Rohstoff- und Ablagerungsreserven übernehmen. Die Standorte sind auf der Richtplankarte lokalisiert.

#### **Ausgangslage**

- Standorte werden mit dem Koordinationsstand Ausgangslage geführt, wenn er bereits im kantonalen Richtplan und / oder im vorangehenden rechtskräftigen regionalen Richtplan ADT festgesetzt ist oder wenn er nutzungsplanerisch bewilligt ist.

#### **Festsetzung**

- Bei den festgesetzten Standorten ist Bedarf, Standortgebundenheit, raumplanerische Abstimmung, Interessenabwägung und Grundeigentümersicherung auf Richtplanstufe nachgewiesen und die Voraussetzungen für die Einleitung einer Nutzungsplanung sind erfüllt.
- Die festgesetzten Standorte dienen der Reservensicherung Ver- und Entsorgung für die nächsten 35 Jahre. Bei diesen Standorten ist so rasch wie möglich die Verfügbarkeit mittels den erforderlichen Planungs- und Bewilligungsverfahren zu erlangen.
- Bei Projekten mit einem grösseren Anfall von nicht verwertbarem Aushubmaterial (Typ A, in der Regel mehr als 100'000 m<sup>3</sup>) ist durch die zuständige Bewilligungsbehörde von der Bauherrschaft ein Materialbewirtschaftungskonzept zu verlangen. Sofern die Absprache mit der Region zeigt, dass das verfügbare Ver- und Entsorgungsangebot quantitativ und qualitativ unzureichend ist, können neue Abbau- und Deponiestandorte bewilligt werden.

#### **Zwischenergebnis**

- Standorte mit Zwischenergebnis dienen der langfristigen Reservensicherung (in der Regel ab 35 Jahren)

Standorte mit dem Koordinationsstand Zwischenergebnis müssen soweit projektiert und raumplanerisch abgestimmt werden, dass die Voraussetzungen für die Überführung in eine Festsetzung gegeben sind, bevor sie mit einer Nutzungsplanung grundeigentümergebunden gesichert und verfügbar gemacht werden können. Die auf dem standortbezogenen Koordinationsblatt enthaltenen Abstimmungsanweisungen sind für diesen Planungsschritt begleitend.



## Änderungen

Der regionale Richtplan ist auf 35 Jahre ausgelegt. Angesichts dieses für eine dynamische Branche / Thematik langfristigen Planungshorizonts sind Änderungen der Rahmenbedingungen innerhalb der Richtplanperiode möglich. Die Region reagiert auf solche Änderungen mit einer Anpassung der Richtplanung. Anpassungen können auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichem Umfang vorgenommen werden. Es bestehen dabei konkret folgende Möglichkeiten: Gesamthafte Überprüfung (Totalrevision), Anpassungen, geringfügige Änderungen und Aktualisierungen. Die Planungsregion Kandertal legt den Umgang mit diesen Änderungen wie folgt fest:

### Überarbeitung (Totalrevision)

Eine umfassende Überprüfung und nötigenfalls eine gesamthafte Überarbeitung des Richtplans ADT im Sinne einer Totalrevision erfolgt, falls dies aufgrund veränderter Rahmenbedingungen als nötig erachtet wird. Totalrevisionen werden in der Regel alle 15 bis 20 Jahre durchgeführt. Die gesamthafte Überarbeitung erfordert ein ordentliches Planerlassverfahren mit Mitwirkung, Vorprüfung, Beschluss durch den Vorstand und Genehmigung durch den Kanton.

### Anpassungen

Folgende Änderungen fallen unter die Anpassungen im ordentlichen Verfahren:

- die Aufnahme neuer Standorte (unabhängig des Koordinationsstands)
- die Änderung des Zwecks eines bestehenden Standorts
- die Aufstufung des Koordinationsstandes (vorbehaltlich Aufstufung von Zwischenergebnis auf Festsetzung, wenn ausschliesslich die Grundeigentümergebilligung nachzureichen war)
- die Streichung von materiell relevanten Planinhalten

Anpassungen bedingen grundsätzlich den Nachweis, dass sich die Verhältnisse geändert haben, sich neue Aufgaben stellen oder gesamthafte eine bessere Lösung möglich ist. Wie bei der gesamthafte Überprüfung ist auch bei Anpassungen die Durchführung eines ordentlichen Verfahrens erforderlich.

### Geringfügige Änderungen

Unter die geringfügigen Änderungen fallen insbesondere

- die Aufstufung des Koordinationsstandes von einem Zwischenergebnis zu einer Festsetzung, wenn ausschliesslich die Grundeigentümergebilligung ausstehend war. Dies ist im Koordinationsblatt entsprechend vorgemerkt.
- geringfügige Anpassungen an den Perimetern der Abbau- und Ablagerungsstandorte

Geringfügige Änderungen bedürfen keiner Mitwirkung. Sie werden vom Amt für Gemeinden und Raumordnung vorgeprüft, von der die Kommission Abbau, Deponie und Transporte Kandertal (KUAD) beschlossen und durch den Kanton genehmigt.

### Aktualisierungen

Als Aktualisierungen gelten Änderungen von nicht verbindlichen Richtplanteilen, welche nicht Gegenstand des formellen Beschlusses durch die Regionalversammlung waren (Grundlagenbericht, Erläuterungen).

Aktualisierungen können ohne formelles Verfahren vorgenommen und durch die Kommission Abbau, Deponie und Transporte Kandertal (KUAD) beschlossen werden.

### **Zusammenarbeit innerhalb Thun-Oberland West / Austauschplattform**

Zur Koordination unter den drei beteiligten Regionen ERT, OSSA und KA wird eine Austauschplattform gebildet, in der die Vorsitzenden der regionalen Kommissionen sowie die Geschäftsführerin ERT und der Geschäftsführer KA und OSSA vertreten sind.

Die Austauschplattform dient dem regelmässigen Austausch (mindestens einmal jährlich), der regelmässigen Erfassung der Reservesituation und Materialflüsse, führt ein Controlling über die Standorte und befindet über die allfällige Überprüfung der regionalen Richtpläne.

Die Zusammenarbeit und die Aufgaben werden in einem Pflichtenheft festgehalten.


























### **Geschiebesammler: Verwertung und Deponierung von nichtverwertbarem Geschiebematerial**

Die Planungsregion Kandertal erfasst zusammen mit dem zuständigen Strasseninspektorat (TBA, OIK I) die Geschiebesammler-Zwischenlager (Koordinaten, Volumen, Einzugsgebiet). Die Verantwortung für die Erfassung liegt bei der Planungsregion.

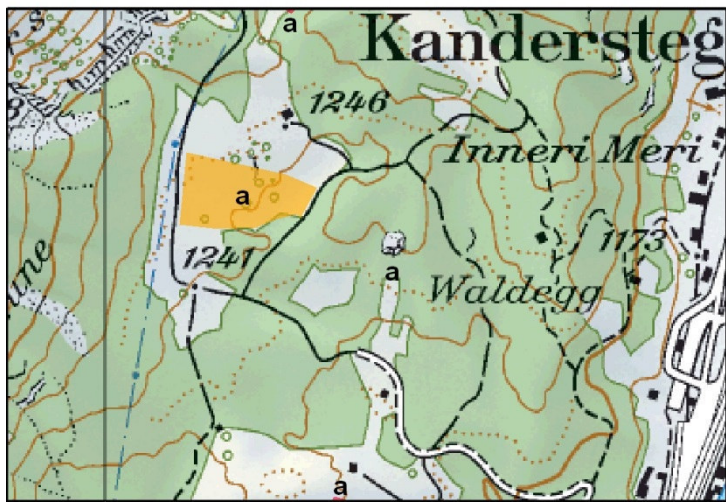

Festsetzung

- Erfassung der Materialflüsse aus den Geschiebesammlern (Jahresstatistik).
- Ergänzen der Liste „Geschiebesammler-Zwischenlager und –deponien“ mit den noch nicht erfassten Zwischenlager und Deponien.
- Nachführung der Liste und Bewirtschaftung über die Jahresstatistik inkl. Deponiereserven.
- Koordination Geschiebemanagement mit den Schwellenkorporationen regeln (Grundlage u.a. Gewässerrichtplan Kander).

## STANDORTBEZOGENE KOORDINATIONSBLÄTTER

Nr.	Standortname, Gemeinde(n)	Teilregion	Zweck	Status
101.1	Meiggi I, Kandersteg	Kandertal		ZE
101.2	Meiggi II, Kandersteg	Kandertal		A
101.3	Eggenschwand, Kandersteg	Kandertal		FS
101.4	Bärebode, Kandersteg	Kandertal		A
101.5	Gasteretal, Kandersteg	Kandertal		VO
101.6	Ueschenetal, Kandersteg	Kandertal		VO
102.1	Mitholz, Kandergrund	Kandertal		A, ZE*
102.2	Underem Bühl, Kandergrund	Kandertal		A
102.3	Zrydsbrügg, Kandergrund	Kandertal		A
102.4	Innerkandergrund, Kandergrund	Kandertal	 	A
103.1	Baumansboden, Reichenbach	Kandertal		FS
103.2	Loosplatte, Reichenbach	Kandertal		FS
103.3	Wurmeren, Reichenbach	Kandertal		FS
103.4	Zilti-Wengi, Reichenbach	Kandertal		FS
103.5	Tschingel, Reichenbach	Kandertal		VO
201.1	Pochte, Adelboden	Engstligental	 	A, FS
201.3	Lischa, Adelboden	Engstligental		FS
201.4	Im Läger, Adelboden	Engstligental		VO
201.5	Studen, Adelboden	Engstligental		A
202.1	Chriesboum, Frutigen	Engstligental		A, FS
202.2	Rohrbach, Frutigen	Engstligental		A, ZE
202.3	Bettbach, Frutigen	Engstligental		ZE
202.4	Grassi, Frutigen	Engstligental		A

\*FÜR DIE ÜBERFÜHRUNG DES STANDORTS MITHOLZ VON EINEM ZWISCHENERGEBNIS IN EINE FESTSETZUNG IST EINE ERNEUTE VORPRÜFUNG ERFORDERLICH (PRÜFEN DER ERFÜLLUNG DER NACHWEISE AUS DEN ABSTIMMUNGSANWEISUNGEN). AUF EINE ERNEUTE MITWIRKUNG KANN HINGEGEN VERZICHTET WERDEN.

Meiggi I, Kandersteg		101.1				
	a Meiggi I		<b>Zweck</b> 			
	Gemeinde	Kandersteg				
	Parzellen	97, 327				
	Koordinaten	2'617'200 / 1'149'550				
Betreiberin	Betreiber noch unklar, Einwohnergemeinde Kandersteg					
Ausgangslage	FS	ZE	VO			
Zielsetzung	Mittelfristige planungsrechtliche Sicherung des Ablagerungsstandorts Meiggi I für die Deponierung von unverschmutztem Aushubmaterial und nichtverwertbarem Geschiebematerial (Nachfolgestandort für den Deponiestandort Meiggi II, Koordinationsblatt Nr. 101.2)..					
Funktion	Kiesabbau	<input type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung	<input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>

### Abstimmungsanweisungen

#### Betreiberin:

- Vorantreiben Grundeigentümersicherung.
- Mittelfristig: Antrag auf Festsetzung an Region und Gesuch an Standortgemeinden zur Einleitung der Nutzungsplanung am Standort Meiggi I

#### Standortgemeinde:

- Berücksichtigung des Standorts Meiggi I in allen raumwirksamen Tätigkeiten.
- Mittelfristig: Einleiten Nutzungsplanung Meiggi I.

#### Region:

- Im Bedarfsfall frühzeitige Kontaktaufnahme mit Betreiber zur Aktivierung des Standorts.

#### Nutzungsplanung:

- Erarbeiten eines Inventars (Ausgangszustand) zu Flora, Fauna und Lebensräume. Stufengerechte, umfassende Interessenabwägung nach Art. 18 Abs. 1<sup>ter</sup> NHG. Festlegung von Schutz-, Wiederherstellungs- und ökologische

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

#### Legende

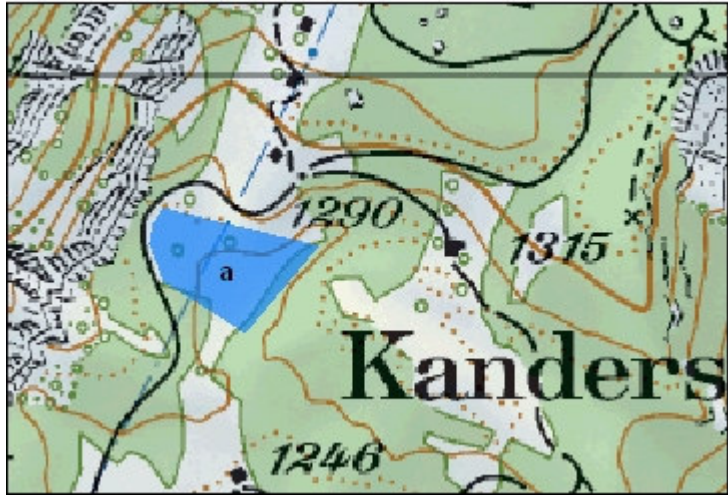

 Unverschmutzter Aushub	 Fels	 Kiesentnahme aus Gewässer	 Zwischenlager
 Inertstoffe	 Kies / Sand	 Nicht verwendbares Geschiebesammlergut	

Ersatzmassnahmen.

- Untersuchen der Naturgefahren und Festlegen des Umgangs mit einer allfälligen Gefährdung.
- Erarbeiten eines Konzepts über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild
- Zufahrt über Waldstrasse

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Ausgangslage			
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis		50'000	
	Vororientierung			

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<b>Meiggi II, Kandersteg</b>				<b>101.2</b>					
				a Meiggi II		Zweck 			
				Gemeinde	Kandersteg				
				Parzellen	123				
				Koordinaten	2'617'200 / 1'149'825				
Ausgangslage				FS		ZE		VO	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsrechtliche Sicherung des Ablagerungsstandorts Meiggi II für die Deponierung von unverschmutztem Aushub und nichtverwertbarem Geschiebematerial.</li> </ul>								
Funktion	Kiesabbau	<input type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>			
Koordination	Festsetzung	<input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>			

<b>Abstimmungsanweisungen</b>					
<b>Betreiberin:</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Meiggi II.</li> <li>Im Rahmen der Nutzungsplanung sind insbesondere folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Flora, Fauna und Lebensräume (Vorkommen Reptilien, ev. Ersatzmassnahmen Feucht- und Trockenstandort)</li> </ul>					
<b>Standortgemeinde:</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Deponiestandorts Meiggi II in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Mittelfristig Einleitung der Nutzungsplanung Meiggi II.</li> </ul>					
<b>Nutzungsplanung:</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeiten eines Inventars (Ausgangszustand) zu Flora, Fauna und Lebensräume, stufengerechte, umfassende Interessenabwägung nach Art. 18 Abs. 1<sup>ter</sup> NHG. Anpassen des Perimeters um die Beeinträchtigung des Trockenstandorts regionaler Bedeutung auszuschliessen. Festlegung von Schutz-, Wiederherstellungs- und ökologische Massnahmen.</li> <li>Untersuchen der Naturgefahren und Festlegen des Umgangs mit einer allfälligen Gefährdung.</li> <li>Erarbeiten eines Konzepts über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild. Im Rahmen der Nutzungsplanung ist die Vereinbarkeit mit dem Landschaftsbild zu gewährleisten.</li> </ul>					

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

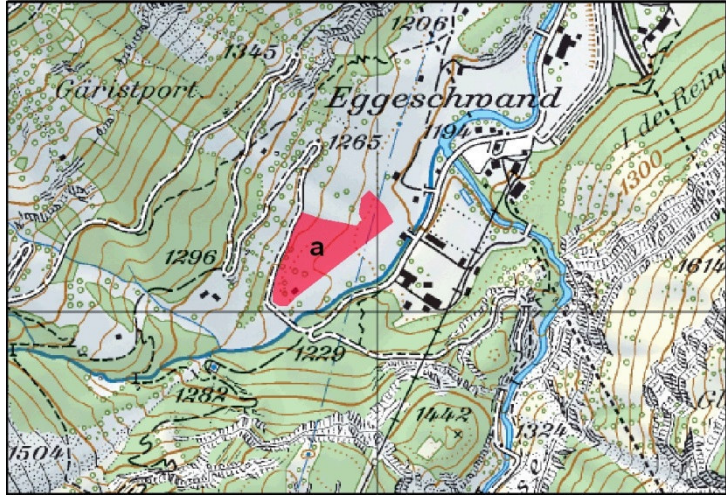

**Legende**

 Unverschmutzter Aushub	 Fels	 Kiesentnahme aus Gewässer	 Zwischenlager
 Inertstoffe	 Kies / Sand	 Nicht verwendbares Geschiebesammlergut	

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage		50'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung		
		Zwischenergebnis		
		Vororientierung		

---

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<b>Eggenschwand, Kandersteg</b>		<b>101.3</b>	
	a Eggenschwand		Zweck 
	Gemeinde	Kandersteg	
	Parzellen	104, 630, 1283	
	Koordinaten	2'616'845 / 1'147'079	
Betreiberin	Einwohnergemeinde Kandersteg		
Ausgangslage	FS	ZE	VO
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsrechtliche Sicherung des Ablagerungsstandorts Eggenschwand für die Deponierung von nichtverwertbarem Geschiebematerial aus dem Alpbach.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

**Abstimmungsanweisungen**

**Betreiberin:**

- Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Eggenschwand.
- Im Rahmen der Nutzungsplanung sind insbesondere folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Flora, Fauna und Lebensräume (Vorkommen Reptilien, Ersatzmassnahmen Trockenstandort)

**Standortgemeinde:**

- Berücksichtigung des Deponiestandorts Eggenschwand in allen raumwirksamen Tätigkeiten.
- Mittelfristig Einleitung der Nutzungsplanung Eggenschwand.

**Nutzungsplanung:**

- Erarbeiten eines Inventars (Ausgangszustand) zu Flora, Fauna und Lebensräume, stufengerechte, umfassende Interessenabwägung nach Art. 18 Abs. 1<sup>ter</sup> NHG. Anpassen des Perimeters um die Beeinträchtigung des Trockenstandorts regionaler Bedeutung auszuschliessen. Festlegung von Schutz-, Wiederherstellungs- und ökologische Ersatzmassnahmen.
- In Anbetracht des setzungs- und rutschempfindlichen Untergrundes sind vorgängig zur Nutzungsplanung geotechnische Untersuchungen und Stabilitätsberechnungen der einzelnen Einbautappen vorzunehmen.
- Erarbeiten eines Konzepts über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild.

<sup>1</sup> **Legende kant. Datenmodell:**

**Legende**

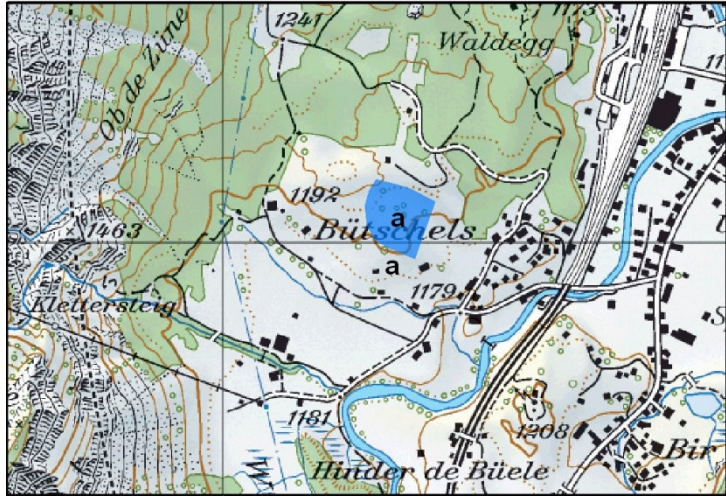

 Unverschmutzter Aushub	 Fels	 Kiesentnahme aus Gewässer	 Zwischenlager
 Inertstoffe	 Kies / Sand	 Nicht verwendbares Geschiebesammlergut	



Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung		60'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

---

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<b>Bärebode, Kandersteg</b>		<b>101.4</b>	
	a Bärebode		<b>Zweck</b> 
	Gemeinde	Kandersteg	
	Parzellen	95, 231, 324, 398, 799	
	Koordinaten	2'617'375 / 1'149'050	
Betreiberin	Einwohnergemeinde Kandersteg / Unternehmer Fritz Rösti		
<b>Ausgangslage</b>	<b>FS</b>	<b>ZE</b>	<b>VO</b>
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichst rasche planungsrechtliche Sicherung des Deponiestandorts Bärebode</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Deponie ist in Betrieb (Stand Juli 2018).</li> <li>Es ergeben sich keine Abstimmungsanweisungen.</li> </ul>

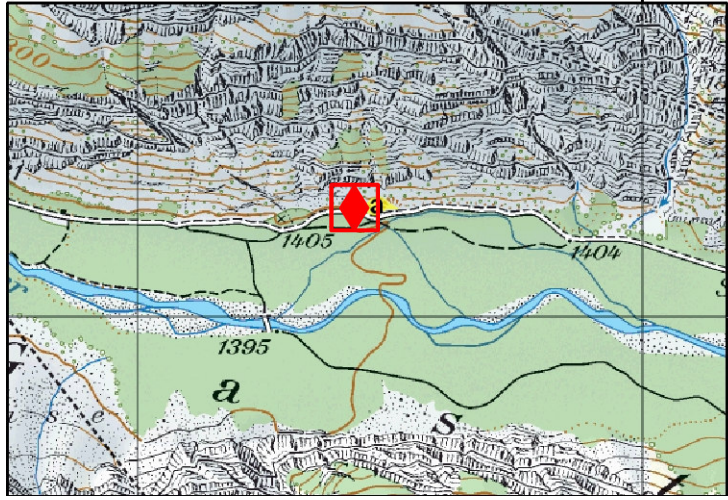

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>	Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
		Aushub	Inertstoff
Grundeigentümerverbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage	44'000	
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung		
	Zwischenergebnis		
	Vororientierung		

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

 Unverschmutzter Aushub	 Fels	 Kiesentnahme aus Gewässer	 Zwischenlager
 Inertstoffe	 Kies / Sand	 Nicht verwendbares Geschiebesammlergut	

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<b>Gasteretal, Kandersteg</b>		<b>101.5</b>				
	a Gasteretal		<b>Zweck</b> 			
	Gemeinde	Kandersteg				
	Parzellen	19.1, 534, 19.1				
	Koordinaten	2°6'19'500 / 1°14'45'200				
	Betreiberin	Bäuert Gastere, Hansueli Rauber (Präsident)				
Ausgangslage	FS	ZE	VO			
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung der Kiesentnahme aus Hangschuttkegel am Standort Gasteretal im bisherigen Rahmen..</li> </ul>					
Funktion	Kiesabbau	<input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung	<input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/>	Vororientierung	<input checked="" type="checkbox"/>

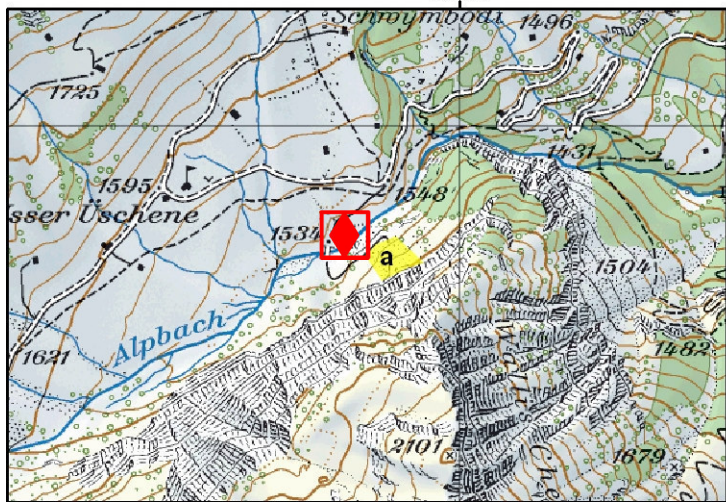

#### Abstimmungsanweisungen

- Die Eignung des Standortes zur Kiesentnahme und die tatsächliche Entnahmemenge wird erst auf Gesuch hin und im Rahmen eines Kiesentnahmebewilligungsverfahrens geklärt werden. Der entsprechende Antrag ist dem TBA, OIK I zu stellen.

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

#### Legende

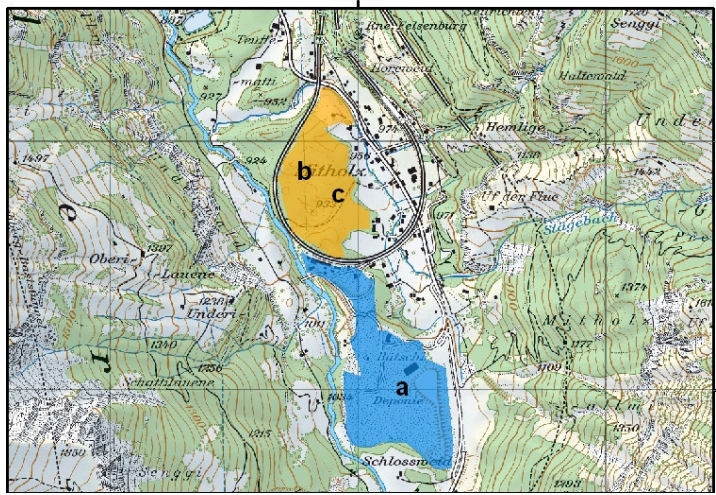

	Unverschmutzter Aushub		Fels		Kiesentnahme aus Gewässer		Zwischenlager
	Inertstoffe		Kies / Sand		Nicht verwendbares Geschiebesammlergut		

Ueschenental, Kandersteg		101.6				
		<b>a Ueschenental</b> 				
		Gemeinde	Kandersteg			
		Parzellen	57			
		Koordinaten	2'615'850 / 1'146'750			
Betreiberin		Alpschaft Ueschene, Hans Rösti				
Ausgangslage		FS	ZE	VO		
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung der Kiesentnahme aus Hangschuttkegel am Standort Ueschenental im bisherigen Rahmen..</li> </ul>					
Funktion	Kiesabbau	<input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung	<input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/>	Vororientierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Abstimmungsanweisungen						
Die Eignung des Standortes zur Kiesentnahme und die tatsächliche Entnahmemenge wird erst auf Gesuch hin und im Rahmen eines Kiesentnahmebewilligungsverfahrens geklärt werden. Der entsprechende Antrag ist dem TBA, OIK I zu stellen.						

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

- |  |   |  |   |
|--|---|--|---|
|  Unverschmutzter Aushub |  Fels        |  Kiesentnahme aus Gewässer              |  Zwischenlager |
|  Inertstoffe            |  Kies / Sand |  Nicht verwendbares Geschiebesammlergut |   |

<b>Mitholz, Kandergrund</b>				<b>102.1</b>		
				<b>Zweck</b> 		
				a Mitholz b Erweiterung Nord-West c Erweiterung Nord-Ost		
				Gemeinde	Kandergrund	
				Parzellen	a 235, 1217, 1241 b/ c 26, 45, 109, 118, 147, 166, 271, 296, 310, 320, 337, 529, 543, 864	
Koordinate n	a 2'618'100 / 1'152'000 b/ c 2'617'900 / 1'152'700					
Betreiberin	SHB Steinbruch & Hartschotterwerk Blausee-Mitholz AG					
<b>Ausgangslage</b>		<b>FS</b>	<b>ZE</b>	<b>VO</b>		
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs am Standort Mitholz im bisherigen Rahmen mit den Erweiterungen Nord-West und Nord-Ost.</li> <li>Planungsrechtliche Sicherstellung der Erweiterung Nord-West.</li> </ul>					
Funktion	Kiesabbau	<input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung	<input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>						
<b>Betreiberin:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>a: Es ergeben sich keine Abstimmungsanweisungen.</li> <li>b: Gesuch an Region Kandertal zur Überführung des Koordinationsstandes Zwischenergebnis in eine Festsetzung Erweiterung Nord-West (Perimeter b). Im Rahmen der Nutzungsplanung sind insbesondere folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Walderhaltung, detailliertere Aufnahme der Lebensräume und Tier- und Pflanzenarten, Grundwasser- und Gewässerschutz, Prüfen einer Erschliessung Nord</li> <li>c: Mittelfristig: Vertiefte Abklärungen zur Standorteignung und Vorantreiben der privatrechtlichen Sicherung des Erweiterungsgebiets Nord-Ost. Mittelfristig Antrag auf Festsetzung an Region und Gesuch an Standortgemeinden zur Einleitung der Nutzungsplanung der Erweiterung Nord-Ost.</li> </ul>						
<b>Standortgemeinde:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung der Erweiterungsgebiete Nord-West und Nord-Ost in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> </ul>						
<b>Region Kandertal:</b>						

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

-  Unverschmutzter Aushub
-  Fels
-  Kiesentnahme aus Gewässer
-  Zwischenlager
-  Inertstoffe
-  Kies / Sand
-  Nicht verwendbares Geschiebesammlergut

- Erarbeiten eines Inventars (Ausgangszustand) zu Flora, Fauna und Lebensräume, stufengerechte, umfassende Argumentation nach Art. 18 Abs. 1ter NHG. Festlegung von Schutz-, Wiederherstellungs- und ökologischen Ersatzmassnahmen.
- Die potenziellen Hartsteinvorkommen ausserhalb der Blockschuttwälder sind als Alternativen zu prüfen und die Argumente für die Standortgebundenheit nachvollziehbar aufzuzeigen.
- Prüfen eines angepassten Vorgehens bei Abbau/Auffüllung im Hinblick auf die Minimierung des Eingriffs in nicht wiederherstellbare Lebensräume
- Suche eines geeigneten Waldreservats ausserhalb der Kehrschleife und Sicherstellung im regionalen Waldplan.
- Landschaftsbild: Aufzeigen der Projektauswirkungen, Beurteilung
- Berücksichtigung der nationalen Vernetzungskorridore für Wildtiere.
- Hydrogeologischer Nachweis dass der Blausee durch das Vorhaben nicht gefährdet wird.

### Kanton AGR

Für die Überführung des Standorts Mitholz (Perimeter b) von einem Zwischenergebnis in eine Festsetzung ist eine erneute Vorprüfung erforderlich (prüfen der Erfüllung der Nachweise aus den Abstimmungsanweisungen). Auf eine erneute Mitwirkung kann hingegen verzichtet werden.

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>3</sup>	Ausgangslage	1'285'000	2'000'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis Perimeter b	850'000	1'200'000	
	Perimeter c	1'650'000	1'800'000	
	Vororientierung			

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>3</sup> Reserven gemäss Standorteingabe 2014

Underem Büel, Kandergrund		102.2	
		<b>Zweck</b> 	
		Gemeinde	Kandergrund
		Parzellen	850
		Koordinaten	2'617'800 / 1'151'500
<b>Betreiberin</b> Steinbruch + Hartschotterwerk Blausee-Mitholz AG			
Ausgangslage	FS	ZE	VO
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung der ehemaligen Deponie underem Büel als Zwischenlagerplatz für Geschiebematerial.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen
<b>Nutzungsplanung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung der nördlich gelegenen nationalen Vernetzungsachse für Wildtiere.</li> </ul>

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>	Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
		Aushub	Inertstoff
Grundeigentümerverbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage		
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung		
	Zwischenergebnis		
	Vororientierung		

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

- Unverschmutzter Aushub
- Fels
- Kiesentnahme aus Gewässer
- Zwischenlager
- Inertstoffe
- Kies / Sand
- Nicht verwendbares Geschiebesammmergeut

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<b>Zrydsbrügg, Frutigen</b>				<b>102.3</b>			
				<b>a Zrydsbrügg</b>		<b>Zweck</b> 	
				Gemeinde	Frutigen		
				Parzellen	108, 150, 1272 (Kander)		
				Koordinaten	2°616'550 / 1°157'150		
Betreiberin	Vigier Beton Berner Oberland Kiestag, Kieswerk Steinigand AG Peter Bütschi						
<b>Ausgangslage</b>	<b>FS</b>	<b>ZE</b>	<b>VO</b>				
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung der Kiesentnahme aus der Kander am Standort Zrydsbrügg im bisherigen Rahmen.</li> </ul>						
Funktion	Kiesabbau	<input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>	
Koordination	Festsetzung	<input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>	

<b>Abstimmungsanweisungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ergeben sich keine Abstimmungsanweisungen.</li> </ul>

	Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>	Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümerverbindlich gesichert (jährlich bewilligt) Stand 2015 <sup>3</sup>	Ausgangslage	4'000		
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung			
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:



**Legende**

- Unverschmutzter Aushub
- Fels
- Kiesentnahme aus Gewässer
- Zwischenlager
- Inertstoffe
- Kies / Sand
- Nicht verwendbares Geschiebesammlergut

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>3</sup> Gemäss Kiesentnahmebewilligung



Innerkandergrund, Kandergrund		102.4				
	a Innerkandergrund		<b>Zweck</b> 			
	Gemeinde	Kandergrund				
	Parzellen	371				
	Koordinaten	2'617'050 / 1'154'650				
	Betreiberin	Heinz Kratzer				
Ausgangslage	FS	ZE	VO			
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung der Kiesentnahme und Wiederauffüllung am Standort Innerkandergrund im bisherigen Rahmen.</li> </ul>					
Funktion	Kiesabbau	<input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung	<input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen

**Nutzungsplanung**

- Berücksichtigung des kantonalen Wildschutzgebiets Gehrihorn.

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

- |  |   |  |   |
|--|---|--|---|
|  Unverschmutzter Aushub |  Fels        |  Kiesentnahme aus Gewässer              |  Zwischenlager |
|  Inertstoffe            |  Kies / Sand |  Nicht verwendbares Geschiebesammlergut |   |

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>3</sup>	Ausgangslage	200	4'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>3</sup> Unternehmerangabe

Baumannsboden, Reichenbach		103.1				
	a Baumannsboden		Zweck 			
	Gemeinde	Reichenbach				
	Parzellen	189				
	Koordinaten	1'622'535 / 2'158'680				
Betreiberin	Gemeinde Reichenbach					
Ausgangslage	FS	ZE	VO			
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristige planungsrechtliche Sicherung des Ablagerungsstandorts Baumannsbode für die Deponierung von nichtverwertbarem Geschiebematerial aus dem Spiggenbach (Nachfolgestandort für den Deponiestandort Losplatte, Koordinationsblatt Nr. 103.1).</li> </ul>					
Funktion	Kiesabbau	<input type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung	<input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen	
<b>Betreiberin:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristig Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Baumannsboden (ca. ab 2030).</li> <li>Bei einer ersten Beurteilung wurden beim vorliegenden Vorhaben keine Killerkriterien erkannt. Im Rahmen der Nutzungsplanung sind jedoch folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Erschliessung entlang Wald (ev. Auenwaldcharakter) und Grundwasser- und Gewässerschutz.</li> </ul>	
<b>Standortgemeinde:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Deponiestandorts Baumannsbode in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Mittelfristig Einleitung der Nutzungsplanung Baumannsboden.</li> </ul>	
<b>Nutzungsplanung:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeiten eines Inventars (Ausgangszustand) zu Flora, Fauna und Lebensräume, stufengerechte, umfassende interessenabwägung nach Art. 18 Abs. 1<sup>ter</sup> NHG. Festlegung von Schutz-, Wiederherstellungs- und ökologische Ersatzmassnahmen.</li> <li>Berücksichtigung des eidgenössischen Jagdbanangebiets Kiental.</li> </ul>	

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

- Unverschmutzter Aushub
- Fels
- Kiesentnahme aus Gewässer
- Zwischenlager
- Inertstoffe
- Kies / Sand
- Nicht verwendbares Geschiebesammlergut

- Abklären der Gefährdung bezüglich Naturgefahren und Festlegen des Umgangs mit einer allfälligen Gefährdung.
- Erarbeiten eines Konzepts über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild.

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Ausgangslage			
	Festsetzung		35'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

Losplatte, Kiental, Reichenbach		103.2	
	a Losplatte		Zweck 
	Gemeinde	Reichenbach	
	Parzellen	187.1	
	Koordinaten	2'622'360 / 1'158'660	
Betreiberin	Gemeinde Reichenbach		
Ausgangslage	FS	ZE	VO
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsrechtliche Sicherung des Ablagerungsstandorts Losplatte für die Deponierung von nichtverwertbarem Geschiebematerial aus dem Spiggenbach.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen	
<p><b>Betreiberin:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Losplatte.</li> <li>Bei einer ersten Beurteilung wurden beim vorliegenden Vorhaben keine Killerkriterien erkannt. Im Rahmen der Nutzungsplanung sind jedoch folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Grundwasser- und Gewässerschutz.</li> </ul> <p><b>Standortgemeinde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Deponiestandorts Losplatte in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Mittelfristig Einleitung der Nutzungsplanung Losplatte.</li> </ul> <p><b>Nutzungsplanung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeiten eines Inventars (Ausgangszustand) zu Flora, Fauna und Lebensräume, stufengerechte, umfassende Interessenabwägung nach Art. 18 Abs. 1<sup>ter</sup> NHG. Festlegung von Schutz-, Wiederherstellungs- und ökologische Ersatzmassnahmen.</li> <li>Berücksichtigung des eidgenössischen Jagdbanngiets Kiental.</li> <li>Untersuchen der Naturgefahren und Festlegen des Umgangs mit einer allfälligen Gefährdung.</li> <li>Erarbeiten eines Konzepts über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild.</li> </ul>	

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

	Unverschmutzter Aushub		Fels		Kiesentnahme aus Gewässer		Zwischenlager
	Inertstoffe		Kies / Sand		Nicht verwendbares Geschiebesammmergeut		

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung		42'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

---

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

Wurmeren, Reudlen, Reichenbach		103.3	
	a Wurmeren		Zweck 
	Gemeinde	Reichenbach	
	Parzellen	107.5, 727, 1260	
	Koordinaten	2'618'740 / 1'163'840	
Betreiberin	Gemeinde Reichenbach		
Ausgangslage	FS	ZE	VO
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsrechtliche Sicherung des Ablagerungsstandorts Wurmere für die Deponierung von nichtverwertbarem Geschiebematerial.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

### Abstimmungsanweisungen

#### Betreiberin:

- Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Wurmere.
- Im Rahmen der Nutzungsplanung sind insbesondere folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Walderhaltung, Flora, Fauna und Lebensräume

#### Standortgemeinde:

- Berücksichtigung des Deponiestandorts Wurmere in allen raumwirksamen Tätigkeiten.
- Mittelfristig Einleitung der Nutzungsplanung Wurmere.

#### Nutzungsplanung:

- Ergänzen des Inventars zu Flora, Fauna und Lebensräume.
- Optimieren des Perimeters in Bezug auf die Walderhaltung.
- Untersuchen der Naturgefahren, insbesondere der Murgänge, und Festlegen des Umgangs mit einer allfälligen Gefährdung.
- Erarbeiten eines Konzepts über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild
- Umgang mit Objektschutzwald

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

#### Legende

	Unverschmutzter Aushub		Fels		Kiesentnahme aus Gewässer		Zwischenlager
	Inertstoffe		Kies / Sand		Nicht verwendbares Geschiebesammmergeut		

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung		110'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

---

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial



Zilti-Wengi, Reichenbach		103.4		
		a Zilti-Wengi		
		Zweck		
		Gemeinde	Reichenbach	
		Parzellen	152, 153, 711.01, 3401	
Koordinaten	2'617'540 / 1'161'950			
Betreiberin	Gottlieb Schmid GmbH, Wengi			
Ausgangslage	FS	ZE	VO	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsrechtliche Sicherung des Ablagerungsstandorts Zilti für die Deponierung von unverschmutztem Aushub.</li> </ul>			
Funktion	Kiesabbau <input type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>	
Koordination	Festsetzung <input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>	

### Abstimmungsanweisungen

#### Betreiberin:

- Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Zilti.
- Im Rahmen der Nutzungsplanung sind insbesondere folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Walderhaltung, Flora, Fauna und Lebensräume (ev. Ersatzmassnahmen Trockenstandort); Grundwasser- und Gewässerschutz.

#### Standortgemeinde:

- Berücksichtigung des Deponiestandorts Zilti in allen raumwirksamen Tätigkeiten.
- Mittelfristig Einleitung der Nutzungsplanung Zilti.

#### Nutzungsplanung:

- Untersuchen der Naturgefahren und Festlegen des Umgangs mit einer allfälligen Gefährdung.
- Berücksichtigung des Gewässerraums.
- Erarbeiten eines Konzepts über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild.

#### <sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:



##### Legende

	Unverschmutzter Aushub		Fels		Kiesentnahme aus Gewässer		Zwischenlager
	Inertstoffe		Kies / Sand		Nicht verwendbares Geschiebesammlergut		

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung		130'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

---



<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

Tschingel, Kiental, Reichenbach		103.5	
	a Tschingel		Zweck  <sup>1</sup>
	Gemeinde	Reichenbach	
	Parzellen	1179	
	Koordinaten	2'624'200 / 1'155'400	
Betreiberin	Gebrüder Müller, Reichenbach		
Ausgangslage	FS	ZE	VO
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung der Kiesentnahme aus dem Gamchibach am Standort Tschingel im bisherigen Rahmen.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input checked="" type="checkbox"/>
Abstimmungsanweisungen			
Die Eignung des Standortes zur Kiesentnahme und die tatsächliche Entnahmemenge wird erst auf Gesuch hin und im Rahmen eines Kiesentnahmebewilligungsverfahrens geklärt werden. Der entsprechende Antrag ist dem TBA, OIK I zu stellen.			

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

 Unverschmutzter Aushub	 Fels	 Kiesentnahme aus Gewässer	 Zwischenlager
 Inertstoffe	 Kies / Sand	 Nicht verwendbares Geschiebesammlergut	

Pochte, Adelboden		201.1				
		<p>a Pochte</p> <p>b Erweiterung Süd-West</p> <p>c Recyclingplatz Bochte</p>		<p><b>Zweck</b></p> 		
				Gemeinde	Adelboden	
		Parzellen	1179, 1847, 1848			
		Koordinaten	2°6'11'300 / 1°15'2'250			
		Betreiberin	Burn & Künzi AG			
Ausgangslage		FS	ZE	VO		
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Längerfristige Sicherstellung des Abbau- und Auffüllbetriebs am Standort Pochte im bisherigen Rahmen mit der Erweiterungen Süd-West.</li> <li>Planungsrechtliche Sicherstellung der Erweiterung Süd-West.</li> </ul>					
Funktion	Kiesabbau	<input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung	<input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>

Abstimmungsanweisungen	
<p><b>Betreiberin:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a: Es ergeben sich keine Abstimmungsanweisungen.</li> <li>b: Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Erweiterung Süd-West. Im Rahmen der Nutzungsplanung sind insbesondere folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Walderhaltung, detailliertere Aufnahme der Lebensräume und Tier- und Pflanzenarten, Grundwasser- und Gewässerschutz.</li> </ul> <p><b>Standortgemeinde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Erweiterungsgebiets Süd-West in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Einleiten Nutzungsplanung Erweiterung Süd-West.</li> </ul> <p><b>Nutzungsplanung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ergänzen des Inventars (Ausgangszustand) zu Flora, Fauna und Lebensräume, stufengerechte, umfassende Interessenabwägung nach Art. 18 Abs. 1<sup>ter</sup> NHG. Festlegung von Schutz-, Wiederherstellungs- und ökologische Ersatzmassnahmen.</li> <li>Beachtung des Gewässerräume.</li> </ul>	

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**



 Unverschmutzter Aushub	 Fels	 Kiesentnahme aus Gewässer	 Zwischenlager
 Inertstoffe	 Kies / Sand	 Nicht verwendbares Geschiebesammlergut	

- Erarbeiten eines Konzepts über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>3</sup>	Ausgangslage	140'000	250'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung	300'000	300'000	
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>3</sup> Reserven gemäss Standorteingabe 2014

<b>Lischa, Adelboden</b>		<b>201.3</b>				
		a Lischa 				
		Gemeinde	Adelboden			
		Parzellen	1107, 985, 1579, 984, 358, 3685			
		Koordinaten	610'795 / 149'685			
Ausgangslage <span style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 2px;">Ausgangslage</span> <span style="background-color: #E67E22; color: white; padding: 2px;">FS</span> <span style="background-color: #F39C12; color: white; padding: 2px;">ZE</span> <span style="background-color: #F1C40F; color: white; padding: 2px;">VO</span>		Betreiberin				
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Planungsrechtliche Sicherung des Deponiestandorts Lischa.</li> </ul>					
Funktion	Kiesabbau	<input type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung	<input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>	
<p><b>Betreiberin:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung Lischa.</li> <li>Bei einer ersten Beurteilung wurden beim vorliegenden Vorhaben keine Killerkriterien erkannt. Im Rahmen der Nutzungsplanung sind jedoch folgende Aspekte vertieft zu betrachten: Grundwasser- und Gewässerschutz, sowie Aspekte Flora, Fauna und Lebensräume.</li> </ul> <p><b>Standortgemeinde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung des Deponiestandorts Lischa allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>Mittelfristig Einleitung der Nutzungsplanung Lischa.</li> </ul> <p><b>Nutzungsplanung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Untersuchen der Naturgefahren, insbesondere der permanenten Rutschung und Festlegen des Umgangs mit einer allfälligen Gefährdung</li> <li>Erarbeiten eines Konzepts über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild</li> <li>Erarbeiten eines Inventars (Ausgangszustand) zu Flora, Fauna und Lebensräume, stufengerechte, umfassende Interessenabwägung nach Art. 18 Abs. 1<sup>ter</sup> NHG. Festlegung von Schutz-, Wiederherstellungs und ökologische Ersatzmassnahmen.</li> </ul>	

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

- |  |   |  |   |
|--|---|--|---|
|  Unverschmutzter Aushub |  Fels        |  Kiesentnahme aus Gewässer              |  Zwischenlager |
|  Inertstoffe            |  Kies / Sand |  Nicht verwendbares Geschiebesammlergut |   |

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung	83'000	
		Zwischenergebnis		
		Vororientierung		

---

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

Im Läger, Adelboden		201.4	
		a Im Läger	
		Gemeinde	Adelboden
		Parzellen	34.01, 899.1, 987
		Koordinaten	2'611'600 / 1'147'700
Betreiberin	Schwellengemeinde Adelboden, Abraham Pieren (Präsident)		
Ausgangslage	FS	ZE	VO
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung der Kiesentnahme aus dem Bunderlebach am Standort im Läger im bisherigen Rahmen.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input type="checkbox"/>	Vororientierung <input checked="" type="checkbox"/>

#### Abstimmungsanweisungen


Die Eignung des Standortes zur Kiesentnahme und die tatsächliche Entnahmemenge wird erst auf Gesuch hin und im Rahmen eines Kiesentnahmebewilligungsverfahrens geklärt werden. Der entsprechende Antrag ist dem TBA, OIK I zu stellen..

#### <sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

##### Legende

	Unverschmutzter Aushub		Fels		Kiesentnahme aus Gewässer		Zwischenlager
	Inertstoffe		Kies / Sand		Nicht verwendbares Geschiebesammlergut		



<b>Studen, Adelboden</b>				<b>201.5</b>						
				a Studen		Zweck 				
				Gemeinde	Adelboden					
				Parzellen	2160, 3704.1 (Engstligen)					
				Koordinaten	2'610'100 / 1'149'300					
<table border="1"> <tr> <td>Ausgangslage</td> <td>FS</td> <td>ZE</td> <td>VO</td> </tr> </table>				Ausgangslage	FS	ZE	VO	Betreiberin		Schwellegemeinde Adelboden Abraham Pieren (Präsident)
Ausgangslage	FS	ZE	VO							
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung der Kiesentnahme aus der Engstlige am Standort Studen im bisherigen Rahmen.</li> </ul>									
Funktion	Kiesabbau	<input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>				
Koordination	Festsetzung	<input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>				

Abstimmungsanweisungen
Es ergeben sich keine Abstimmungsanweisungen.

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümerverbindlich gesichert (jährlich bewilligt) Stand 2015 <sup>3</sup>	Ausgangslage	800		
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)			
	Festsetzung			
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

-  Unverschmutzter Aushub
-  Fels
-  Kiesentnahme aus Gewässer
-  Zwischenlager
-  Inertstoffe
-  Kies / Sand
-  Nicht verwendbares Geschiebesammlergut

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>3</sup> Gemäss Kiesentnahmebewilligung

<b>Chriesboum, Frutigen</b>		<b>202.1</b>				
		Zweck 				
		a Chriesboum b Erweiterung Süd-West				
		Gemeinde	Frutigen			
		Parzellen	a 1802 b 1802			
Koordinaten	a 2'615'000 / 1'158'650 b 2'615'100 / 1'158'700					
Betreiberin	Marti AG					
Ausgangslage	FS	ZE	VO			
Zielsetzung	• Planungsrechtliche Sicherstellung der Erweiterung der Inertstoffdeponie am Standort Chriesboum..					
Funktion	Kiesabbau	<input type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input checked="" type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung	<input checked="" type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>

**Abstimmungsanweisungen**

**Betreiberin:**

- Gesuch an Standortgemeinde zur Einleitung der Nutzungsplanung.
- Im Rahmen der Nutzungsplanung ist insbesondere der Aspekt Gewässerschutz vertieft zu betrachten.

**Standortgemeinde:**

- Berücksichtigung des Standorts Chriesboum in allen raumwirksamen Tätigkeiten.
- Einleitung der Nutzungsplanung.

**Nutzungsplanung:**

- Ergänzen des Inventars (Ausgangszustand) zu Flora, Fauna und Lebensräume, stufengerechte, umfassende Interessenabwägung nach Art. 18 Abs. 1<sup>ter</sup> NHG. Festlegung von Schutz-, Wiederherstellungs- und ökologische Ersatzmassnahmen.
- Erarbeiten eines Revitalisierungsprojekts mit Beachtung des Gewässerraums.
- Erarbeiten eines Konzepts über die Auswirkungen auf das Landschaftsbild.

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

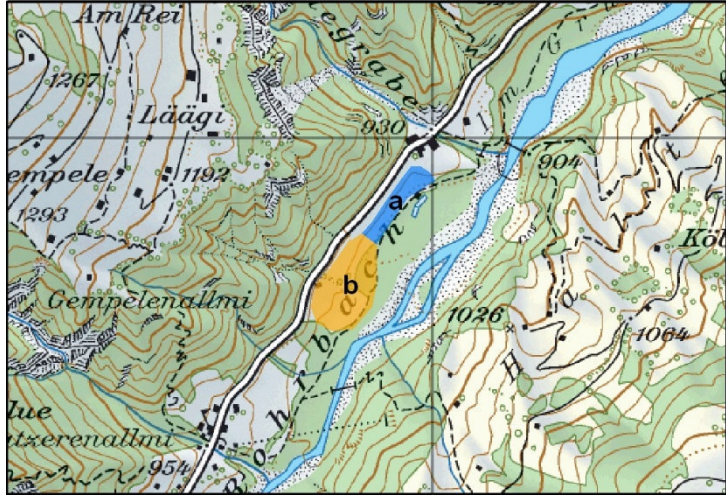

**Legende**

- |  |                        |  |             |  |  |  |               |
|--|------------------------|--|-------------|--|--|--|---------------|
|  | Unverschmutzter Aushub |  | Fels        |  | Kiesentnahme aus Gewässer              |  | Zwischenlager |
|  | Inertstoffe            |  | Kies / Sand |  | Nicht verwendbares Geschiebesammlergut |  |               |

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>3</sup>	Ausgangslage			4'500
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung		100'000
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>3</sup> Reserven gemäss Standorteingabe 2014

<b>Rohrbach, Frutigen</b>		<b>202.2</b>	
		a Rohrbach b Erweiterung Rohrbach	
		<b>Zweck</b> 	
		Gemeinde	Frutigen
		Parzellen	2709
Koordinaten	2'612'830 / 1'155'660		
Betreiberin	P. Imobersteg		
Ausgangslage	FS	ZE	VO
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristige Sicherstellung einer Terrinauffüllung für unverschmutztes Aushubmaterial und mit nichtverwertbarem Geschiebmaterial aus der Engstligen am Standort Rohrbach.</li> </ul>		
Funktion	Kiesabbau <input type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

**Abstimmungsanweisungen**

**Betreiberin:**

- Vortreiben Grundeigentümersicherung.
- Mittelfristig: Antrag auf Festsetzung an Region und Gesuch an Standortgemeinden zur Einleitung der Nutzungsplanung am Standort Rohrbach
- Die Festsetzung des definitiven Standorts erfordert räumliche Abstimmungen mit dem Wald sowie dem angrenzenden Landschaftsschutzgebiet des Engstligenlaufs (L10a) und dem Auengebiet von nationaler Bedeutung Engstlige (Nr. 78).
- Der Perimeter ist zusammen mit der ANF zu überprüfen und zu verkleinern.

**Standortgemeinde:**

- Berücksichtigung des Standorts Rohrbach in allen raumwirksamen Tätigkeiten.
- Mittelfristig: Einleiten Nutzungsplanung Rohrbach.

**Region:**

- Im Bedarfsfall frühzeitige Kontaktaufnahme mit Betreiber zur Aktivierung des Standorts.

<sup>1</sup> **Legende kant. Datenmodell:**

**Legende**

 Unverschmutzter Aushub	 Fels	 Kiesentnahme aus Gewässer	 Zwischenlager
 Inertstoffe	 Kies / Sand	 Nicht verwendbares Geschiebesammlergut	

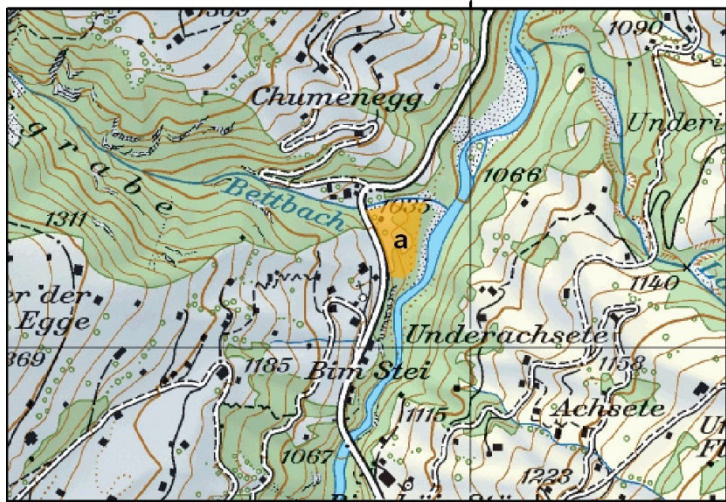

**Nutzungsplanung:**

- Ergänzen des Inventars zu Flora, Fauna und Lebensräume.
- Beachtung der Gewässerräume.
- Untersuchen der Naturgefahren, insbesondere der Murgänge und der Überschwemmungen, und Festlegen des Umgangs mit einer allfälligen Gefährdung.
- Nachweis der Interessenabwägung für die Kiesentnahme in einem IVS-Objekt von regionaler Bedeutung und historischem Verlauf mit Substanz.

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015 <sup>3</sup>	Ausgangslage		17'000	
	Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung		
		Zwischenergebnis	175'000	
		Vororientierung		

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>3</sup> Unternehmerangabe

<b>Bettbach, Frutigen</b>		<b>202.3</b>	
		a Bettbach 	
		Gemeinde	Frutigen
		Parzellen	908
		Koordinaten	2'611'873 / 1'153'255
Ausgangslage FS      ZE      VO		Betreiberin Betreiber noch unklar, Bauverwaltung Frutigen	
Zielsetzung	• Mittelfristige Sicherstellung einer Terrinauffüllung für unverschmutztes Aushubmaterial und mit nichtverwertbarem Geschiebmaterial aus der Engstligen am Standort Bettbach.		
Funktion	Kiesabbau <input type="checkbox"/>	Aushubablagerung <input checked="" type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie <input type="checkbox"/>
Koordination	Festsetzung <input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/>	Vororientierung <input type="checkbox"/>

<b>Abstimmungsanweisungen</b>			
<p><b>Betreiberin:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorantreiben Grundeigentümersicherung.</li> <li>• Mittelfristig: Antrag auf Festsetzung an Region und Gesuch an Standortgemeinden zur Einleitung der Nutzungsplanung am Standort Bettbach</li> <li>• Die Festsetzung des definitiven Standorts erfordert räumliche Abstimmungen mit dem Wald sowie dem angrenzenden Landschaftsschutzgebiet des Engstligenlaufs (L10a) und dem Auengebiet von nationaler Bedeutung Engstlige (Nr. 78).</li> <li>• Der Perimeter ist zusammen mit der ANF zu überprüfen und zu verkleinern.</li> <li>• Die Festsetzung erfordert ein Gefahrgutachten.</li> </ul> <p><b>Standortgemeinde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung des Standorts Bettbach in allen raumwirksamen Tätigkeiten.</li> <li>• Mittelfristig: Einleiten Nutzungsplanung Bettbach.</li> </ul> <p><b>Region:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Bedarfsfall frühzeitige Kontaktaufnahme mit Betreiber zur Aktivierung des Standorts.</li> </ul>			

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

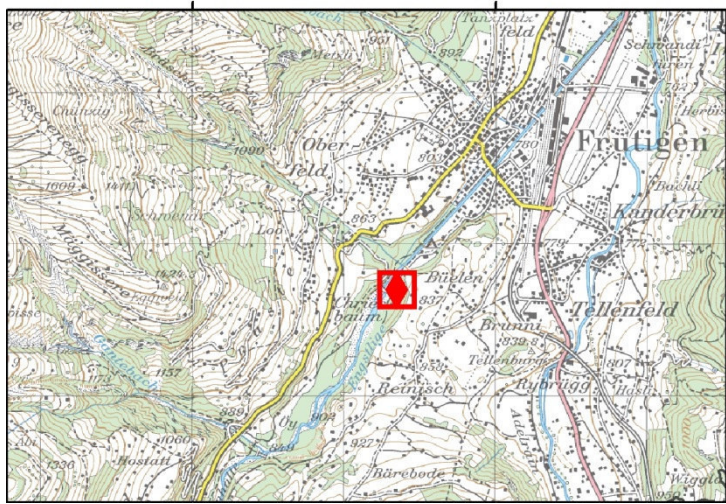

- |  |   |  |   |
|--|---|--|---|
|  Unverschmutzter Aushub |  Fels        |  Kiesentnahme aus Gewässer              |  Zwischenlager |
|  Inertstoffe            |  Kies / Sand |  Nicht verwendbares Geschiebesammlergut |   |

**Nutzungsplanung:**

- Ergänzen des Inventars zu Flora, Fauna und Lebensräume.
- Untersuchen der Naturgefahren, insbesondere der Lawinen, und Festlegen des Umgangs mit einer allfälligen Gefährdung.
- Erarbeiten von allfälligen Massnahmen zum Schutz der archäologischen Fundstelle Sackgraben.
- Beachtung der Gewässerräume.
- Untersuchen der Naturgefahren, insbesondere der Murgänge, und Festlegen des Umgangs mit einer allfälligen Gefährdung.
- Überprüfen des Strassenanschlusses an die Kantonsstrasse bezüglich Verkehrssicherheit.

Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>		Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümer- verbindlich gesichert (bewilligt) Stand 2015	Ausgangslage			
	Festsetzung			
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Zwischenergebnis		50'000	
	Vororientierung			

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<b>Grassi, Frutigen</b>				<b>202.4</b>					
				a Grassi		Zweck 			
				Gemeinde	Frutigen				
				Parzellen	34.4 (Engstligen), 67, 692, 3663				
				Koordinaten	2'615'350 / 1'158'700				
<table border="1"> <tr> <td>Ausgangslage</td> <td>FS</td> <td>ZE</td> <td>VO</td> </tr> </table>				Ausgangslage	FS	ZE	VO	Betreiberin Vigier Beton Berner Oberland Kiestag, Kieswerk Steinigand AG Peter Bütschi	
Ausgangslage	FS	ZE	VO						
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherstellung der Kiesentnahme aus der Engstlige am Standort Grassi im bisherigen Rahmen.</li> </ul>								
Funktion	Kiesabbau	<input checked="" type="checkbox"/>	Aushubablagerung	<input type="checkbox"/>	Inertstoffdeponie	<input type="checkbox"/>			
Koordination	Festsetzung	<input type="checkbox"/>	Zwischenergebnis	<input type="checkbox"/>	Vororientierung	<input type="checkbox"/>			

<b>Abstimmungsanweisungen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ergeben sich keine Abstimmungsanweisungen.</li> </ul>

	Reserven (in m <sup>3</sup> fest) <sup>2</sup>	Abbau (m <sup>3</sup> )	Ablagerung (m <sup>3</sup> )	
			Aushub	Inertstoff
Grundeigentümerverbindlich gesichert (jährlich bewilligt) Stand 2015 <sup>3</sup>	Ausgangslage	8'000		
Behördenverbindlich gesichert (Richtplaninhalt)	Festsetzung			
	Zwischenergebnis			
	Vororientierung			

<sup>1</sup> Legende kant. Datenmodell:

**Legende**

-  Unverschmutzter Aushub
-  Fels
-  Kiesentnahme aus Gewässer
-  Zwischenlager
-  Inertstoffe
-  Kies / Sand
-  Nicht verwendbares Geschiebesammlergut

<sup>2</sup> Umrechnungsfaktoren: Faktor 1.2 für Kies; Faktor 1.3 für Deponie; Faktor 1.4 für Recyclingmaterial

<sup>3</sup> Gemäss Kiesentnahmebewilligung



## Kiesentnahmen aus Gewässern und Geschiebezugabestellen in Gewässer

Dem OIK I sind weitere bestehende und potentielle Standorte für „Kiesentnahmen aus Gewässern“ bekannt. Diese dienen der kontinuierlichen Kiesentnahme aus Hochwasserschutzgründen und werden mit hinweisendem Charakter im regionalen Richtplan ADT Kandertal aufgenommen:

- Kandersteg, Eggenschwand (2'617'145 / 1'147' 310 bis 2'617'330 / 1'148'705): 3 Kiesentnahmestrecken an der Kander zwischen Eggenschwand und Hinder de Büele der Schwellenkorporation Kandersteg aus dem Wasserbauplan Projekt III für die Verbauung der Kander in Kandersteg, Erlibrücke bis Alpbach 2006 vom 26.11.2009.
- Reichenbach, Kiental, Kientalboden (2'622'125 / 1'158'845): Geschiebebewirtschaftungsraum Spiggebach und Gornerewasser der Schwellenkorporation Reichenbach aus dem Wasserbauplan Unwetter 2005, Hochwasserschutz Chiene in Kiental Boden, Gesamtprojekt 2006 vom 15.01.2010.
- Adelboden, Birggrabe, Birg (2'609'555 / 1'145'835)

Zusätzlich werden die dem OIK I bekannten „Geschiebezugabestellen in Gewässer“ (Rückgabe von nicht verwertbarem Geschiebematerial aus dem Gewässer ins Gewässer) als Festsetzungen in den regionalen Richtplan ADT Kandertal aufgenommen:

- Kandersteg, Büel (2'618'095 / 1'150'645) der Schwellenkorporation Kandersteg, im Testbetrieb Stand 2017
- Reichenbach, Schwandi Ey (2'617'245 / 1'161'295) der Schwellenkorporation Reichenbach, Stand Vorprojekt vom Oktober 2015
- Reichenbach, Schützenbrücke (2'619'215 / 1'164'180) der Schwellenkorporation Reichenbach, Räumungen Geschiebesammler Chiene.

## AUFHEBUNG

Mit der Genehmigung des vorliegenden regionalen Richtplans Abbau, Deponie, Transporte ADT Kandertal wird folgende rechtskräftige regionale Richtplanung (inkl. Änderungen) mit sofortiger Wirkung aufgehoben:

- **Teilrichtplan Abbau und Deponie der Planungsregion Kandertal** (genehmigt durch das AGR am 26. Oktober 1994 ) mit
  - Änderung vom 29. März 2006

## GENEHMIGUNGSVERMERKE

Mitwirkung vom 6. Januar bis 31. März 2016

Vorprüfung vom 22. Dezember 2017

**Beschlussfassung durch den Vorstand ermächtigt durch die Delegiertenversammlung vom 10.4.2017**

Der Präsident  
Kurt Zimmermann

*Kurt Zimmermann*

Der Geschäftsführer

*A. Frutig*

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

Frutigen, den

*18.7.19*

Der Geschäftsführer

*A. Frutig*

**Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung am**

**06. Nov. 2019**

*[Signature]*



Aus Umweltschutzgründen druckt CSD seine Dokumente auf 100 % Recyclingpapier (ISO 14001).